

L 7326/L 7328-38	3	Nordöstlich von Heidenheim a. d. Brenz	159 ha
Massenkalk-Fm. (joMK)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag Untergruppe Kalksteine. {Mögliche Produkte: Splitte und Brechsande, Edelsplitte und Edelbrechsande, Kornabgestufte Gemische, Frostschutz- und Schottertragschichten, Beton- und Mörtelzuschlag, Wasserbausteine, Schüttmaterial}		
4 m 76 m	Bohrung BO7327/39 am südwestlichen Rand des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 86 860, H ⁵³ 94 770, Ansatzhöhe: 546 m NN		
0,1–0,5 m 8–10 m	Aufgelassener Steinbruch Heidenheim a. d. Brenz (RG 7327-306) nördlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 88 680, H ⁵³ 96 360, 527 m NN		
{0,5–2,0 m} {68 m}	Schemaprofil im südwestlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 81 645, H ⁵³ 95 425, 632 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Im Gewinn Buchschorren, südlich der Bundesstraße B 466, stehen massige, feste, splittrig brechende, beige bis braunbeige, z. T. weißbeige Kalksteine der Massenkalk-Fm. an. Sie sind in der Umgebung des Lindletales, am nördlichen Rand des Vorkommens, stellenweise zu Dedolomit umgewandelt und z. T. verkarstet.			
Analyse: LGRB-Analyse an massigen Kalksteinen aus dem Steinbruch Heidenheim a. d. Brenz (RG 7327-306, Probe Ro7327/EP10 2014): <u>Röntgenfluoreszenzanalyse:</u> SiO ₂ 0,36 %, TiO ₂ 0,01 %, Al ₂ O ₃ 0,08 %, Fe ₂ O ₃ 0,09 %, MnO 0,02 %, MgO 0,23 %, CaO 55,72 %, Na ₂ O < 0,01 %, K ₂ O 0,02 %, P ₂ O ₅ 0,03 %, Glühverlust 43,44 %, Gesamtkarbonat 99,30 %.			
Mineralbestand: Calcit, selten Quarz (Kieselknollen), selten Tonmineral.			
Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im westlichen Teil des Vorkommens unter Verwendung der Bohrung BO7327/39 (Lagen s. o.), Bohrverfahren: unbekannt [Endteufe: 80,0 m]			
580 – 578 m NN Lehm, Schluff, tonig, braun, nicht nutzbar, (Boden und Aufwitterungszone, Quarz, q)			
578 – 466 m NN Kalkstein, massig, splittrig brechend, stellenweise zuckerkörnig, beige bis braunbeige, z. T. weißbeige, (Massenkalk-Fm., joMK)			
– im Liegenden werden weitere Kalksteine der Massenkalk-Fm. (joMK) angenommen –			
Tektonik und Schichtlagerung: Nach BAYER (1982) werden im Bereich des Vorkommens N–S, E–W sowie NE–SW und NW–SE streichende Hauptkluftrichtungen erwartet, die zumeist mit 80–90° in unterschiedliche Richtungen einfallen. Die Schichtlagerung ist wegen der schlechten Aufschlussverhältnisse und der undeutlichen Schichtung der Massenkalksteine nicht zu bestimmen, daher wird ein generelles Einfallen in südöstliche Richtung angenommen. Hinweis auf tektonische Störungen konnten nicht festgestellt werden.			
Nutzbare Mächtigkeit: In der Bohrung BO7327/39 wurden 66 m massige Kalksteine erbohrt, daher wird für das Vorkommen eine im Hangabbau gewinnbare, durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit von 60–70 m geschätzt.			
Abraum: Eine 0,5–2 m mächtige, lehmige Bodenschicht und Aufwitterungszone überdeckt die nutzbaren Kalksteine. Innerhalb der massigen Kalksteine können lokal dolomitisierte und dedolomitisierte Karbonatgesteine sowie verkarstete und verlehnte Partien auftreten, die als Abraum gewertet werden müssen.			
Grundwasser: Der Karstgrundwasserspiegel wird in einem Niveau von 480–490 m NN angenommen (HGK 2002).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Zu den Erschwernissen zählen nicht verwertbare Gesteine wie dolomitisierte und dedolomitisierte Partien, verlehnte und verkarstete Zonen und Bereiche mit Bretterklüftung.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Taleinschnitt des Lindletals. <u>Westen:</u> Abnahme der nutzbaren Mächtigkeit und Stadt Heidenheim a. d. Brenz. <u>Süden:</u> Viehtal, Stadt Heidenheim a. d. Brenz und Überlagerung durch quartären Lehm. <u>Osten:</u> Bundesautobahn A 7.			
Erläuterung zur Bewertung: Für die Beurteilung des Vorkommens wurden die rohstoffgeologische Kartierung und die Geologische Karte von Baden-Württemberg Blatt 7327 Giengen a. d. Brenz (MALL & GEYER 2004) verwendet. Aufgrund des Geländebefundes werden bauwürdige Bereiche im Vorkommen vermutet, die vor einer Abbauplanung durch ein Bohrprogramm erkundet werden müssen.			
Sonstiges: Das Vorkommen befindet sich (1) in der Zone II des festgesetzten Wasserschutzgebietes „Tiefbrunnen Schmittenberg und in der Zone III des festgesetzten Wasserschutzgebietes „Wasserfassungen im Brenztal“.			
Zusammenfassung: Das Vorkommen nordöstlich von Heidenheim a. d. Brenz besteht aus massigen, splittrig brechenden, beige bis braunbeigen, z. T. weißbeigen Kalksteinen der oberjurassischen Massenkalk-Fm. Nach der Bohrung BO7327/39 und dem Geländebefund wird eine durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit von 60–70 m angenommen. Überlagert werden die Gesteine von einer 0,5–2 m mächtigen lehmigen Bodenschicht und Aufwitterungszone. In der Umgebung des Lindletals und innerhalb der massigen Kalksteine können dolomitisierte und dedolomitisierte Karbonatgesteine sowie verkarstete und verlehnte Bereiche auftreten. Nach den Kriterien zur Bewertung des Lagerstättenpotenzials wird für das Vorkommen ein mittleres bis hohes Potenzial angenommen.			